

Bezugspreis: Inland: Jährl. 9 Fr., 1/2jährl. 4.50 Fr., 1/4jährl. 2.50 Fr. ...

Anzeigenpreis: Inland: Die einseitige Colonne 15 Rappen. ...

Oberrheinische Nachrichten

Anzeiger für Liechtenstein und Umgebung.

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag in Vaduz

ab nunmehr nehmen entgegen im Inland: Die Zeitungsboten und die Redaktion in Vaduz (Postfach); in der Schweiz und im übrigen Auslande: Die Buchdruckerei A. G. in Mels, die Poststellen und Verwaltung.

Aus Zeit und Streik.

Der am Samstag ausgebrochene Niesenstreik der englischen Kohlenarbeiter ist wohl einer der größten in der Streifgeschichte und hat dementsprechend eine gewaltige Bedeutung für die Welt.

Der englischen Regierung ist es natürlich nicht wohl bei diesem Westentampe und sie hat alle möglichen Vorkehrungen getroffen, um diesen Streik in seinen Wirkungen zu mildern.

London. Der Kohlenarbeiterstreik hat begonnen. Die meisten Gruben stehen still. Die Zahl der streikenden Kohlenarbeiter beträgt über eine Million. Die Truppen sind konfiguriert.

In den Häfen des Nordens liegen die mit Stückwaren beladenen Schiffe fest. 250.000 Metallarbeiter und Spengler haben sich dem Bergarbeiterstreik angeschlossen und die Arbeit eingestellt.

Die ausfahrenden Schiffe dürfen nur für zehn Tage Lebensmittel mitnehmen. Die Fabriken müssen den Kohlenbedarf auf 50 Prozent reduzieren.

In den nächsten Tagen werden viele tausend Arbeiter anderer Industrien in Mitleidenschaft gezogen werden. ...

Zum Streikbeschluss der Kohlenarbeiter wird weiter gemeldet, daß es ausgeschlossen ist, daß die Führer der andern Gewerkschaften noch in allerletzter Stunde Vermittlungsversuche machen werden.

Offiziell wird gemeldet, daß die Regierung Großbritanniens ab 15. Oktober jede Ausfuhr von Kohle aus dem Königreich verboten hat.

New-York. Hier herrscht schwere Verjorgung wegen des Grubenarbeiterstreikes in England. ...

Der englische Bergarbeiterstreik ist heute auf einem Punkte angelangt, wo man noch Erwartung auf rasche Verständigung setzt, wo man aber auch in heute in seinen Folgen noch unabsehbares Unheil fürchten muß.

Der Vollzugsausfluß der englischen Bergleute in Cardiff hat beschlossen, den friedlichen Streik nur bis Ende Oktober einzuhalten. ...

Bereits ist es zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen.

20.000 Personen marschierten nach dem Themsequal. Von dort aus begaben sich sieben Londoner Bürgermeister zum Premierminister, um wegen der Arbeitslosigkeit vorstellig zu werden.

Mehrere Polizisten wurden erheblich verletzt, worauf die Polizei rückwärtszog. ...

Am 21. Okt. Die Konferenz der Eisenbahner hat beschlossen, am Sonntag um Mitternacht in den Streik zu treten, sofern nicht die Verhandlungen zwischen den Bergarbeitern und der Regierung vorher ausgenommen werden.

Strand wurden die Schaufenster zweier Juwelierläden zertrümmert und der Inhalt derselben im Wert von einigen tausend Pfund geplündert.

Der Bergarbeiterstreik lähmt Handel und Industrie fast vollständig. In den großen Industriezentren sind Tausende von Arbeitern ohne Beschäftigung.

150.000 Transportarbeiter haben eine Lohnerhöhung verlangt und gedroht, im Falle der Ablehnung dieser Forderung am nächsten Samstag in den Streik zu treten.

Die Konferenz der Transportarbeiter lädt ihre Mitglieder ein, sich zu einer sofortigen Erziehung von Maßnahmen zur Unterstützung der Lohnforderungen bereit zu halten.

London, 21. Okt. Die Konferenz der Eisenbahner hat beschlossen, am Sonntag um Mitternacht in den Streik zu treten, sofern nicht die Verhandlungen zwischen den Bergarbeitern und der Regierung vorher ausgenommen werden.

Obwohl in Italien der Würgengel der Revolution für einmal gnädig vorbeigezogen ist, dauert die Krise unter der Decke weiter.

Wer Giotto verhöhnt oder verdammt, scheint zu vergessen, daß er in Wirklichkeit der Geschobene ist. Seine Politik des Gehens ist die natürliche Folge der Ohnmacht des italienischen Staates.

Am liebsten hätte er den ganzen Handel rückgängig gemacht, aber das ging nicht. Einem Freunde hätte er sich wohl anvertrauen, von ihm das Kapital leihen können.

Die Kränze blies auch wieder übermäßig lange. Als die Schüssel mit den dampfenden Kartoffeln aufgetragen wurde, war sie noch nicht da.

Zum ersten Male schloß er Verbaucht. Er wollte ihr doch einmal auslauern und sich darüber Gewißheit verschaffen, ob sie allein oder in Gesellschaft eines Burischen den weiten Weg in die Stadt ging.

Parallel mit der Aktion der industriellen Arbeiter, die von einer Lohnfrage ausgehend, in einer vorübergehenden Besitzergreifung der Fabriken gipfelte, um den Arbeitnehmern ein weitgehendes Mitbestimmungsrecht über die Produktion zu sichern, gewinnt in Italien eine bereits seit längerer Zeit vorhandene Bewegung zur Expropriation der Grundeigentümer immer mehr Boden.

Der ursprüngliche Zweck war die genossenschaftliche Ausnutzung des Grund und Bodens, und auf Grund von staatlichen Verordnungen wurde von den Behörden die Indertnahme unbefugter oder schlecht kultivierter Ländereien ausdrücklich befördert.

Charakteristisch sind die äußeren Formen, unter denen die Besitzergreifung der großen Güter in Sizilien vor sich geht. Sie erinnern lebhaft an die Szenen während der Jacquerie in Frankreich oder an die Schilderhebung der Bauern während der Reformation.

Ein Trupp von 2000 bewaffneten ehemaligen Frontkämpfern zu Pferde, dem zahlreiche Trifoloren vorangetragen wurden, marschierte, gefolgt von einer gewaltigen Menge von Greisen, Frauen und Kindern, unter Führung von Kriegs- und Volksliedern einher.

Als die Schüssel fast leer und nur noch ein kleiner Rest von der Speckstippe übrig war, stürzte Fränze endlich herein, ihre Augen leuchteten, ihr Gesicht glühte, die Haare waren arg zerzaust, trotzdem brauchten kein Lüstchen, wehte.

Da pfiff der Bauer leise zwischen den Zähnen. Also richtig war's, wie er vermutet. Nun, da war es Zeit, der Geschichte auf den Grund zu gehen.

Er behielt aber seine Wahrnehmung ganz für sich, rüstete sich und verließ das Haus, um noch im Dorfkrüge einen Schoppen zu trinken.

Als die Schüssel fast leer und nur noch ein kleiner Rest von der Speckstippe übrig war, stürzte Fränze endlich herein, ihre Augen leuchteten, ihr Gesicht glühte, die Haare waren arg zerzaust, trotzdem brauchten kein Lüstchen, wehte.

Zum ersten Male sah er sich jenen Mann genau an, der gern sein Schwiegerlohn werden wollte.

Feuilleton.

Der Kunzhebauer.

Roman von H. Seyffert-Klinger.

Von diesem Tage an aber war die Laune des Bauern wieder unerträglich für seine Umgebung.

Kurz vor Pfingsten fragte ein städtisch und nach der neuesten Mode gekleideter Herr nach dem Kunzhehof.

Fränze war an diesem Tage wieder zum Städtunterricht zur Stadt gegangen, der Bauer gerade von seinem Nachmittagsschläfchen erwacht, als der Fremde vor der Haustüre fragte, ob er den Herrn wiedehen könne.

„Nur herein“, sagte der Bauer, den Fremden eugierig mustern, er hielt ihn für einen Pferdehändler.

Aber Herr Horn, so nannte sich der Ankömmling, kam als Abgesandter des Rechtsanwalts Burrow, und zwar in Geldgeschäften, er gab den Leuten, welche unbedingte Sicherheiten boten, gegen hohe Zinsen Darlehen von 1000 Mark und aufwärts.

Er wußte die Sache dem Bauern so harmlos darzustellen, daß dieser nach einigen Zögern auf den Handel einging. Er nahm 10.000 Mark auf, davon bekam, so war es von vornherein ausgemacht, Burrow die Hälfte.

Der Bauer verschloß das Geld sogleich in einer eisernen Kassette und es war ihm ordentlich wohl bei dem Gedanken, daß er wieder reichlich bares Geld im Hause hatte.

Aber freilich, der Rückschlag blieb nicht aus. Er hatte noch eine Arbeit im Felde vor, und dabei wick die freudige Erregung völlig. Er wurde nüchtern und etwas wie moralischer Klagenjammer stellte sich ein.

Am liebsten hätte er den ganzen Handel rückgängig gemacht, aber das ging nicht.

Einem Freunde hätte er sich wohl anvertrauen, von ihm das Kapital leihen können. Aber er besaß ja keinen Freund, drum mußte er sich einweisen mit dem fatalen Bewußtsein herumschleppen, daß er zum erstenmale in seinem Leben, wenn auch eines andern wegen, gezwungen gewesen war, Geld zu borgen.

Als die Schüssel mit den dampfenden Kartoffeln aufgetragen wurde, war sie noch nicht da. Zum ersten Male schloß er Verbaucht.

Zum ersten Male sah er sich jenen Mann genau an, der gern sein Schwiegerlohn werden wollte.